

Arbeits- und Fachkräftesicherung: Angebote und Fördermöglichkeiten für Arbeitgeber



Erfahrungsaustausch Bildung und Personal

24. April 2024, Münster



1. Kurzvorstellung unternehmer nrw
2. Aktivitäten auf Landesebene: FKO + #NRWirtschaftSichertFachkräfte
3. Ausbildung: Förderangebote vor und während der Ausbildung
4. Vereinbarkeit von Beruf und Pflege: Landesprogramm NRW
5. Betriebliche Gesundheitsförderung: Infos + BGF-Koordinierungsstelle
6. Inklusion von Menschen mit Behinderung: Einheitliche Ansprechstelle
7. Integration von Geflüchteten

- Als Vertreter der Unternehmen des Landes sind wir die Stimme der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Wir sind der Zusammenschluss von 129 Verbänden mit 80.000 Betrieben und drei Mio Beschäftigten.
- Wir vertreten die Interessen der Wirtschaft gegenüber den politisch Verantwortlichen im Land.
- Wir organisieren, moderieren und transportieren die branchen- und regionenübergreifenden Positionen unserer Mitglieder.
- Wir beteiligen uns an z.B. Sachverständigenanhörungen und engagieren uns in den Selbstverwaltungsorganen der Sozialversicherung.
- Wir informieren und beraten die Mitgliedsverbände über politische Weichenstellungen und ordnen sie für sie ein.

- Fachkräfteoffensive NRW der Landesregierung

- Strategiepapier
- Ministertour
- Quartalsgespräche



- #NRWirtschaftSichertFachkräfte

- Online Kurzformate zu Themen der Fachkräftesicherung
- Zielgruppe: Mitgliedsverbände und Unternehmen
- Blick auf Erschließung besonderer Zielgruppen und auf Maßnahmen zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit
- Social Media-Kampagne zum Engagement der Wirtschaft





Fördermöglichkeiten vor der Ausbildung:

- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)
- Berufsorientierungspraktika (BOP)
- Einstiegsqualifizierung (EQ)
- Ausbildungsbotschafter
- Übergangslotsen

Fördermöglichkeiten während der Ausbildung:

- Assistierte Ausbildung (AsA)
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)



Was ist eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)?

- Vorbereitung auf eine Ausbildung oder berufliche Eingliederung zwischen 9 und 12 Monaten bei einem Bildungsträger
- Möglichkeit zum Nachholen des Hauptschulabschlusses
- Maßnahme wird von einem Bildungsträger durchgeführt
- Einzelne Teile der Maßnahme sind Praktika in **Betrieben**

Zielgruppe:

Menschen mit fehlender Ausbildungsreife oder Berufseignung

Anknüpfungspunkt für Unternehmen:

Kontakt und Kennenlernen von potenziellen Auszubildenden



Was ist ein Berufsorientierungspraktikum (BOP)?

- Praktikum bei einem oder mehreren Arbeitgebern (1- max. 6 Wochen)
- Ziel ist die berufliche Orientierung und Sicherung der Berufswahl
- Mögliche Fahrt- und Unterkunftskosten werden von der BA übernommen

Zielgruppe und Voraussetzungen:

- Menschen, die bei der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter als ausbildungssuchend gemeldet sind
- Menschen, die die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben (mind. 18 Jahre)

Anknüpfungspunkt für Unternehmen:

Kontakt und Kennenlernen von potenziellen Auszubildenden



Was ist eine Einstiegsqualifizierung (EQ)?

- Ein betriebliches Langzeitpraktikum von mind. 4 bis max. 12 Monaten
- Vermittlung von Grundlagen für den Erwerb berufl. Handlungsfähigkeit
- Zielsetzung soll die Übernahme in Ausbildung sein

Zielgruppe:

Menschen mit fehlender Ausbildungsreife, Lernbeeinträchtigte

Anknüpfungspunkte für Unternehmen:

- Betriebe lernen künftige Auszubildende und ihre Leistungsfähigkeit kennen
- EQ-Teilnehmer erhalten Praktikumsvergütung vom Unternehmen
- Unternehmen erhält Zuschüsse zu den SV-Beiträgen von der BA



Was sind Ausbildungsbotschafter?

- Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende des 2. und 3. Jahres, die für die duale Ausbildung während der schulischen Berufsorientierung werben
- Sie geben einen Einblick in den jeweiligen Beruf und den betrieblichen Alltag - sie werben für die duale Ausbildung grds. und für den Ausbildungsbetrieb

Zielgruppe:

Schülerinnen/Schüler in der 8./9. Klasse bei der schulischen Berufsorientierung

Anknüpfungspunkte für Unternehmen:

- Möglichkeit, eigene Ausbildungsplätze durch Botschafter bekannt zu machen
- Positionierung als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber in der Region
- Stärkung der persönlichen und fachlichen Kompetenzen der Auszubildenden



Was sind Übergangslotsen und was sind ihre Aufgaben?

- Übergangslotsen unterstützen bei der Suche nach Praktikums-Ausbildungsplätze
- Sie bilden Scharnier zwischen Lehrkräften, Beratern der BA und Jobcenter, der Kommunalen Koordinierung und Betrieben

Zielgruppe:

Ausbildungsinteressierte junge Menschen an Berufskollegs + Berufsfachschulen

Anknüpfungspunkte für Unternehmen:

- Positionierung als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber in der Region
- Durch Kooperation mit Übergangslotsen potenzielle Auszubildende finden

Was ist eine Assistierte Ausbildung (AsA) und was beinhaltet sie für wen?

- Bei AsA wird ein Bildungsträger zur Unterstützung von der BA beauftragt
- Unterstützung für Betriebe: Organisation, Verwaltung und Durchführung Ausbildung, Erstellung von Ausbildungsplänen, Konfliktmoderation
- Unterstützung für Auszubildende: sozialpädagogische Betreuung, Stütz- und Förderunterricht z.B. bei schlechten Leistungen in der Berufsschule oder vor Zwischen- oder Abschlussprüfung



Zielgruppe:

- Menschen, die ohne Unterstützung keine Ausbildung aufnehmen können oder fortsetzen können
- Azubis, die voraussichtlich die Berufsausbildung nicht abschließen können

Was ist eine Berufsausbildung in außerbetriebl. Einrichtungen (BaE)?



- Ziel: Abschluss oder Fortsetzung einer Berufsausbildung beim Träger
- Integrative Form: fachtheoretische und fachpraktische Unterweisung durch den Bildungsträger
- Kooperative Form: fachpraktische Unterweisung durch Kooperationsbetrieb



Zielgruppe:

Lernbeeinträchtigte und benachteiligte Jugendliche, Ausbildungsabbrecher

Anknüpfungspunkte für Unternehmen:

- Kennenlernen der pot. Azubis als Kooperationsbetrieb (Vertrag beim Träger)
- Übernahme nach 1. oder 2. Jahr in die betriebliche Ausbildung

Zielsetzung:

- Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in NRW
- Beitrag zur Fachkräftesicherung durch die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit von pflegenden Angehörigen



Vereinbarkeit Beruf & Pflege
Landesprogramm NRW

Akteure:

- *Förderer:* Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Verband der Pflegekassen, AOK, Verband der privaten Krankenversicherung
- *Projektträger:* Kuratorium Deutsches Altershilfe (KDA)
- *Multiplikatoren:* DGB Bezirk NRW und unternehmer nrw

Inhalte/Elemente:

- Charta zur Vereinbarkeit von Beruf & Pflege
- Qualifizierung von betrieblichen Pflege-Guides
- Webportal inkl. Betrieblicher Pflegekoffer
- Zugang zu Netzwerken



Weiteren Informationen und Kontakt:

<https://berufundpflege-nrw.de/>

Leon Hellermann, Tel.: 030 2218298-33, E-Mail: leon.hellermann@kda.de

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) als Freiwilliger Teil des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)



Gesetzliche Krankenversicherungen finanzieren und unterstützen verschiedene BGF-Maßnahmen nach dem Leitfaden Prävention wie z.B.:

- Präventionsangebote zur Stärkung der körperlichen + psychischen Gesundheit wie z.B. Rückenschule, Gesundheitstage,
- Beratung und Unterstützung bei der Etablierung von BGF-Angeboten im Betrieb (z.B. Beratung zur Konzeption, Mitgliederbefragung, Moderation)

Unterstützung/Beratung und Informationen für Unternehmen bieten:

- BGF-Koordinierungsstelle NRW
- Präventionswegweiser NRW
- Informationsportal der BDA





Was sind die Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA)?

- EAA informieren, beraten und Unterstützen Unternehmen bei der Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen
- EAA ist der Lotse bei sämtlichen Fragen der berufliche Inklusion
- EAA unterstützt bei Antragstellung bei den verschiedenen Leistungsträgern,
- Die Unterstützung der EAA erfolgt einzelfallbezogen oder proaktiv

Anknüpfungspunkte für Unternehmen:

- Kontaktaufnahme zur EAA, wenn Zielgruppe für die Besetzung von offenen Stellen in Frage kommt oder Fragen während der Beschäftigung aufkommen
- EAA-Ansprechpartner in Westfalen und im Rheinland

6. Inklusion von Menschen mit Behinderungen (2) **unternehmer nrw**

Informationen/Beratung und weitere Ansprechpartner:

- Hilfsmittelbeschaffung: Inklusionsamt Arbeit [LWL](#), Inklusionsamt [LVR](#)
- Experten bei der Bundesagentur für Arbeit
- Rentenversicherungsträger als Träger berufl. Rehabilitation
- REHADAT als zentrales unabhängiges Informationsangebot



Netzwerke/Initiativen/Inklusionspreise:

- Aktionsplan des Landes, Inklusionsinitiative Landes NRW
- Unternehmensforum 
- Inklusionspreis der Wirtschaft, Inklusionspreis vilma des VdK NRW





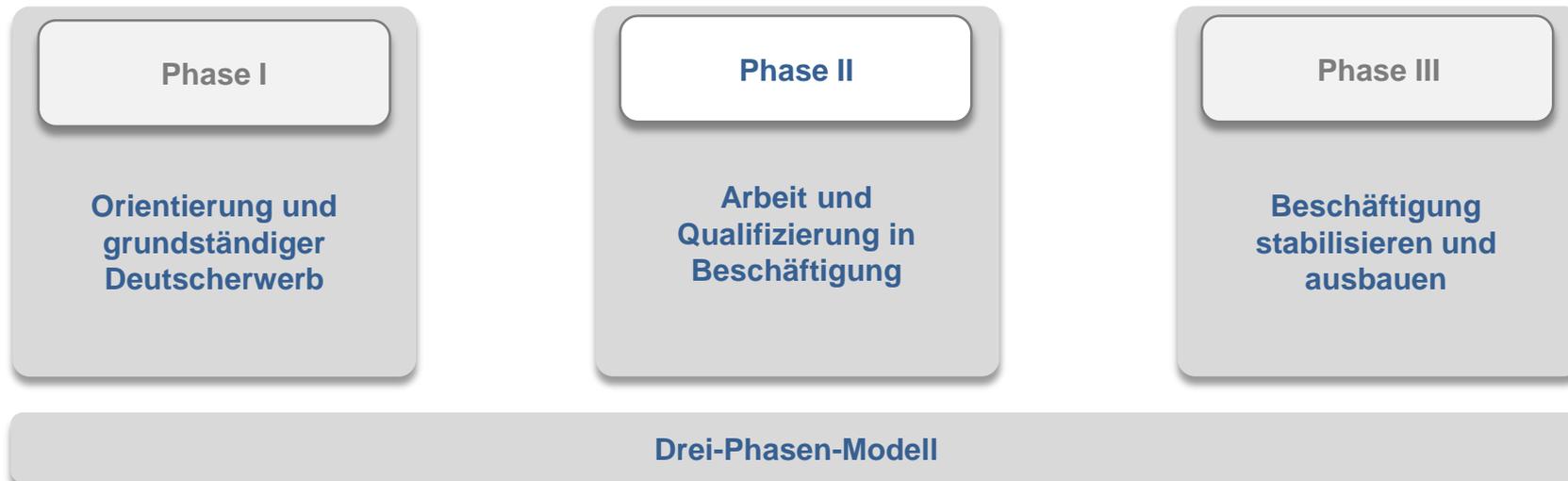
Zielsetzung und Maßnahmen:

- Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Beschäftigung
- Ausbau der Zusammenarbeit von Arbeitsverwaltung, Bildungs- und Qualifizierungspartnern und Wirtschaft
- Drei-Phasen-Modell zur Integration
- Landesweite Vernetzungs- und Rekrutierungsveranstaltungen von Jobcentern/Agenturen für Arbeit und Kooperationspartnern

Anknüpfungspunkte für Unternehmen:

- Beteiligung bei regionalen oder branchenspezifischen Job-Turbo-Veranstaltungen
- Kooperationen mit Sprachkursträgern zur Übernahme in Beschäftigung

Drei-Phasen-Modell der Bundesagentur für Arbeit zum



- Grundständiger Deutscherwerb
- ggf. Vermittlung Fachkräften / Experten, die ohne Deutschkenntnisse arbeiten können
- ggf. vorübergehende Vermittlung in Helfertätigkeiten
- Bei Ausbildungsinteressenten Ausbildungsreife herstellen

Einstieg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

- ggf. oder berufsbegleitende (Sprach-) Förderung
- Regelmäßig zu aktualisierende Kooperationspläne

Stabilisierung der Beschäftigung

- Unterstützung für erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse
- ggf. Weiterentwicklung zu Fachkräften (wo möglich und sinnvoll)
- Bestehendes Förderinstrumentarium